

# Statistische Berichte



Statistisches Amt  
für Hamburg und Schleswig-Holstein

STATISTIKAMT NORD

C I 1 - j/09 (Endgültiges Ergebnis)

11. Februar 2010

## Die Bodennutzung in Schleswig-Holstein 2009

– in landwirtschaftlichen Betrieben –

Der vorliegende Statistische Bericht enthält die endgültigen Ergebnisse der Bodennutzungshaupterhebung für den Erhebungsbereich landwirtschaftlicher Betriebe. Die Bodennutzungshaupterhebung, die 2009 in allen Erhebungsteilen repräsentativ auf Grundlage einer nach Betriebsformen und Betriebsgrößen geschichteten Stichprobe erfolgte, wurde letztmalig als sogenannte „Integrierte Erhebung“ zusammen mit der Viehbestandserhebung im Mai durchgeführt. Im nächsten Jahr wird die Nutzung der Bodenflächen im Rahmen der Landwirtschaftszählung 2010 erfragt werden. Ab 2010 wird die Viehbestandserhebung mit eigenen Stichprobenkonzepten unabhängig von der Bodennutzungshaupterhebung durchgeführt werden. Die Darstellung der selbstbewirtschafteten Gesamtfläche, der Bewirtschaftungs- und Nutzungsarten und des Anbaus auf dem Ackerland erfolgt aufgegliedert nach Hauptnaturräumen.

Die selbstbewirtschaftete Gesamtfläche der landwirtschaftlichen Betriebe betrug 1,08 Mio. ha. Diese mit der Bodennutzungshaupterhebung 2009 erfasste Fläche entspricht 69 Prozent der Gebietsfläche des Landes Schleswig-Holstein. Die Fläche der Betriebe setzte sich aus 92 Prozent landwirtschaftlich genutzten Flächen (LF), 3 Prozent Waldflächen und 5 Prozent sonstigen Flächen (u. a. Öd- und Unland, Gewässer und Gräben, Gebäude-, Hof- und Wegeflächen) zusammen. Von der LF waren 67 Prozent Acker- und 32 Prozent Dauergrünland sowie 1 Prozent andere Flächen, die Haus- und Nutzgärten, Obstanlagen, Baumschulflächen sowie Flächen mit Weihnachtsbaumkulturen und Korbweiden umfassten. Während die Dauergrünlandfläche gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert blieb, nahm die Ackerfläche mit 668 000 ha um 1 Prozent ab.

Auf der Ackerfläche wurden im Berichtsjahr 313 000 ha (47 Prozent) Getreide<sup>1</sup>, 115 000 ha (17 Prozent) Raps und Rüben, 13 000 ha (2 Prozent) Hackfrüchte, 1 500 ha (0,2 Prozent) Hülsenfrüchte, 7 300 ha (1,1 Prozent) Gemüse<sup>2</sup> und 212 000 ha (32 Prozent) Ackerfutterpflanzen angebaut.

Die Fläche mit Getreide<sup>1</sup> verringerte sich im Vergleich zum Vorjahr um 32 000 ha oder 9 Prozent. Auch der Anbau von Winterweizen ging um 24 000 ha auf 190 000 ha zurück und lag damit 11 Prozent unter dem Vorjahreswert. Ebenso verringerte sich der Gerstenanbau um 7 Prozent, wobei die Fläche der Wintergerste um 1 600 ha oder 2 Prozent zunahm und jetzt 68 000 ha beträgt, die der Sommergerste mit 7 000 ha um 49 Prozent auf 7 200 ha deutlich abnahm. Die mit Roggen bebaute Fläche verzeichnete in diesem Jahr mit einer Fläche von 29 000 ha kaum Veränderungen zum Vorjahr. Der Anbau von Triticale verringerte sich um 2 900 ha oder 32 Prozent im vergangenen Jahr. Der Anteil des Wintergetreides an der Getreidefläche<sup>1</sup> lag nach einer Abnahme von 8 Prozent bei 94 Prozent. Aus Sicht der Getreideverwendung ist bei den Flächen für Brotgetreide eine Abnahme um 9 Prozent auf 225 000 ha und bei den Flächen für Futtergetreide eine Verringerung um 11 Prozent auf 88 000 ha festzustellen.

Die mit Ölfrüchten bebaute Fläche hatte mit 115 000 ha einen Anteil von 17 Prozent der Ackerfläche und zeigte in Jahresfrist eine deutliche Zunahme um 20 Prozent, wobei der Anbau der wichtigsten Ölf Frucht Winterraps um 19 000 ha oder 20 Prozent auf knapp 115 000 ha zunahm. Bei Sommerraps und Rüben gab es im laufenden Jahr einen Zugang um 46 Prozent, das entspricht einer Fläche von wieder 519 ha.

Die Hülsenfruchtfläche nahm 2009 um 282 ha oder 16 Prozent ab und betrug 1 500 ha. Die Hackfruchtfläche erhöhte sich moderat um 1 Prozent auf 13 000 ha, wobei der Kartoffelanbau in Jahresfrist um 2 Prozent auf 5 500 ha anstieg und der Anbau von Zuckerrüben mit 7 000 ha oder 2 Prozent wieder leicht zunahm. Die Gemüseanbaufläche mit 7 000 ha verringerte sich deutlich um 15 Prozent. Hackfruchtfläche und Gemüseanbaufläche gemeinsam hatten im Berichtsjahr einen Anteil von 3 Prozent der Ackerfläche.

Der Ackerfutterbau stieg erneut mit 212 000 ha um 7 Prozent, wobei der Ackergrasanbau mit 50 000 ha um 1 000 ha oder 3 Prozent abnahm und der Silomaisanbau um 12 Prozent auf 148 000 ha zunahm. Der konstante Anstieg der Silomaisanbauflächen in Schleswig-Holstein seit 2004 ist unter anderem auf die Novellierung des Erneuerbaren-Energien-Gesetzes (EEG) im Jahre 2004 zurückzuführen, da hier die ökonomischen Voraussetzungen für den Einsatz landwirtschaftlicher Produkte in Biogasanlagen geschaffen wurde. Auch die Neufassung des EEG vom 25.10.2008 ließ 2009 die Silomaisanbauflächen weiter ansteigen, da hier ein erneuter Anreiz für die Nutzung nachwachsender Rohstoffe zur Energiegewinnung mit dem „Bonus für Strom aus nachwachsenden Rohstoffen“ (Nawaro-Bonus) geschaffen wurde (vergleiche Diagramm auf Seite 12).

---

<sup>1</sup> Getreide ohne Mais

<sup>2</sup> Gemüse einschließlich Erdbeeren und anderer Gartengewächse

**Hinweis:** Bundeszahlen veröffentlicht das Statistische Bundesamt in seiner Fachserie 3 „Land- und Forstwirtschaft, Fischerei“, Reihe 3.1.2

## Anmerkung zur Methode

Rechtsgrundlage für diese Erhebung ist das Agrarstatistikgesetz (AgrStatG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 19. Juli 2006 (BGBl. I S. 1662), geändert durch das Gesetz vom 6. März 2009 (BGBl. I S 438). Gemäß des gesetzlich festgelegten Turnus wurde die Nutzung des Ackerlandes nach Pflanzenarten und -gruppen 2003 und 2007 total, 2004, 2005, 2006, 2008 und im laufenden Jahr wieder repräsentativ erfasst. Zum fünften Mal nach 2000 wurde in diesem Jahr auch die Nutzung der Gesamtfläche nur repräsentativ erhoben, so dass im vorliegenden Statistischen Bericht die Wirtschaftsfläche nach Bewirtschaftungsarten nicht nach Kreisen und Einzelnaturräumen, sondern nur nach Hauptnaturräumen regionalisiert dargestellt werden kann. Nach der Neufassung des Agrarstatistikgesetzes 2002 wurde die diesjährige Bodennutzungshaupterhebung letztmalig als sogenannte „**Integrierte Erhebung**“ mit **einheitlichem Erfassungsbereich** zusammen mit der Viehbestandserhebung durchgeführt. Zugleich dient diese Zählung der Vorbereitung der Landwirtschaftszählung 2010 (Erstellen der Grundgesamtheit). Die Merkmale Ziegen und Speisepilze sind neu in den Erfassungsbereich aufgenommen worden. Die folgende Übersicht gibt Auskunft über die Erfassungsgrenzen der Bodennutzungshaupterhebung 2009 für den Erhebungsbereich der landwirtschaftlichen Betriebe.

Erfassungsgrenzen zur Bodennutzungshaupterhebung 2009 für landwirtschaftliche Betriebe		
Betriebe mit mindesten <sup>1</sup>		
2	ha	LF <sup>2</sup> oder
8		Rindern oder
8		Schweinen oder
20		Schafen oder
20		Ziegen oder
200	Stück	Geflügel oder
30	Ar	bestockte Rebfläche oder
30	Ar	Obstanlagen oder
30	Ar	Tabak oder
30	Ar	Baumschulen oder
30	Ar	Gemüseanbau im Freiland oder
30	Ar	Blumen- und Zierpflanzen im Freiland oder
30	Ar	Heil - und Gewürzpflanzen oder
30	Ar	Gartenbausämereien oder
10	Ar	Speisepilze oder
3	Ar	Gemüse unter Glas oder
3	Ar	Blumen und Zierpflanzen unter Glas

<sup>1</sup> Jeder der aufgeführten Tierbestände bzw. jede der Spezialkulturen begründen für sich die Auskunftspflicht

<sup>2</sup> Landwirtschaftlich genutzte Fläche

Die regionale Zuordnung der Flächen richtet sich nach dem Sitz (Gemeinde) des bewirtschafteten Betriebes (Betriebsortprinzip) und nicht nach der Belegenheit, d.h. nicht nach der Lage von Einzelflächen. Ergebnisse der Bodennutzungshaupterhebung lassen sich mit denen der Flächen- und Gebietstatistik wegen ihres unterschiedlichen regionalen Bezugs der Flächen und eines teilweise unterschiedlichen Begriffsinhaltes der Erhebungsmerkmale nicht oder nur eingeschränkt vergleichen.

## Erläuterungen und Abkürzungen

Zahlen in ( ) haben eingeschränkte Aussagefähigkeit,

Zeichen statt Zahlen bedeuten: 0 = weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts

– = nichts vorhanden

· = Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten

× = Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll

D = Durchschnitt

LF = Landwirtschaftlich genutzte Fläche

## 1. Die Wirtschaftsfläche nach Bewirtschaftungs

Naturraum Land	Selbst- bewirtschaftete Gesamtfläche	Davon			
		Landwirt- schaftlich genutzte Fläche insgesamt	davon		
			Ackerland (nur genutzte Flächen)	Haus- und Nutzgärten (ohne Zier- gärten, Rasen)	Obstanlagen (als Haupt- nutzung)
ha					
<b>Marsch</b>					
D 2003 - 2008	165 374	159 668	90 375	115	403
2008	157 403	152 290	89 460	131	417
<b>2009</b>	<b>165 107</b>	<b>159 488</b>	<b>96 541</b>	<b>102</b>	<b>393</b>
<b>Hohe Geest</b>					
D 2003 - 2008	285 819	265 436	122 355	254	133
2008	285 119	265 515	136 660	260	117
<b>2009</b>	<b>276 395</b>	<b>258 213</b>	<b>128 469</b>	<b>214</b>	<b>120</b>
<b>Vorgeest</b>					
D 2003 - 2008	179 243	164 998	93 175	111	50
2008	176 284	161 473	101 978	78	49
<b>2009</b>	<b>173 464</b>	<b>161 268</b>	<b>101 794</b>	<b>89</b>	<b>44</b>
<b>Hügelland</b>					
D 2003 - 2008	470 542	417 540	340 995	455	506
2008	478 295	418 845	345 149	401	442
<b>2009</b>	<b>468 972</b>	<b>413 613</b>	<b>341 192</b>	<b>409</b>	<b>387</b>
<b>Schleswig-Holstein insgesamt</b>					
D 2003 - 2008	1 100 979	1 007 642	646 899	936	1 093
2008	1 097 100	998 123	673 247	870	1 025
<b>2009</b>	<b>1 083 937</b>	<b>992 581</b>	<b>667 996</b>	<b>813</b>	<b>944</b>
<b>Veränderung in % gegenüber</b>					
D 2003 - 2008	- 2	- 1	3	- 13	- 14
2008	- 1	- 1	- 1	- 6	- 8

Differenzen zwischen der Gesamtzahl und der Summe der Teilzahlen entstehen durch unabhängige Rundungen.  
Allen Rechnungen liegen ungerundete Zahlen zugrunde.

<sup>1</sup> Nicht mehr genutzte landwirtschaftliche Flächen, Öd- und Unland, Knicks und Wälle, unkultivierte Moorflächen, Gräben, Gebäude- und Hofflächen, Wege, Straßen, Überwege, Parks, Ziergärten und Rasen.

**arten in landwirtschaftlichen Betrieben**

Davon									
Baum- schul- flächen	Dauer- grünland zusammen (genutzte Flächen)	davon					Weih- nachts- baum- kulturen und Korb- weiden- anlagen	Wald, Forsten, Holzungen	alle anderen Flächen <sup>1</sup>
		davon							
		Wiesen	Mäh- weiden	Weiden	aus der Erzeugung gen. Dauer- grünland	Streu- wiesen und Hutungen			
ha									
28	68 732	7 268	19 723	36 681	–	5 061	14	308	5 399
11	62 230	3 203	22 745	34 931	75	1 275	43	258	4 855
<b>12</b>	<b>62 437</b>	<b>2 900</b>	<b>22 299</b>	<b>35 927</b>	<b>47</b>	<b>1 264</b>	<b>4</b>	<b>248</b>	<b>5 371</b>
3 928	138 288	30 081	50 630	56 542	–	1 035	478	7 680	12 703
3 780	124 329	14 620	60 707	48 608	86	308	368	7 409	12 195
<b>3 864</b>	<b>125 061</b>	<b>13 686</b>	<b>63 089</b>	<b>47 597</b>	<b>132</b>	<b>557</b>	<b>484</b>	<b>5 989</b>	<b>12 193</b>
183	71 315	14 721	27 679	28 242	–	673	165	4 978	9 267
205	59 114	8 479	27 045	22 948	12	630	49	5 741	9 070
<b>156</b>	<b>59 170</b>	<b>7 423</b>	<b>30 662</b>	<b>20 963</b>	<b>25</b>	<b>98</b>	<b>14</b>	<b>4 229</b>	<b>7 966</b>
153	74 417	18 904	20 182	33 606	–	1 725	1 015	25 199	27 803
156	71 442	15 081	22 392	32 374	377	1 219	1 254	26 533	32 917
<b>96</b>	<b>70 515</b>	<b>13 179</b>	<b>24 649</b>	<b>31 741</b>	<b>89</b>	<b>857</b>	<b>1 014</b>	<b>25 978</b>	<b>29 381</b>
4 291	352 752	70 973	118 214	155 070	–	8 495	1 671	38 166	55 171
4 152	317 115	41 383	132 889	138 861	550	3 431	1 714	39 941	59 037
<b>4 128</b>	<b>317 184</b>	<b>37 188</b>	<b>140 699</b>	<b>136 227</b>	<b>294</b>	<b>2 776</b>	<b>1 516</b>	<b>36 444</b>	<b>54 911</b>
- 4	- 10	- 48	19	- 12	–	- 67	- 9	- 5	- 0
- 1	0	- 10	6	- 2	- 47	- 19	- 12	- 9	- 7

Naturraum Land	Getreide ins- gesamt ohne Mais	Getreide ins- gesamt einschl. Mais <sup>1</sup>	Darunter				
			Weizen zu- sammen	davon		Roggen <sup>2</sup>	Triticale
				Winter- weizen	Sommer- weizen		
Anbauflächen in ha							
<b>Marsch</b>							
D 2003 - 2008	54 090	54 099	47 955	46 674	1 280	226	212
2008	53 297	53 297	46 927	46 062	865	626	212
<b>2009</b>	<b>56 722</b>	<b>56 722</b>	<b>49 615</b>	<b>45 906</b>	<b>3 709</b>	<b>473</b>	<b>136</b>
<b>Hohe Geest</b>							
D 2003 - 2008	44 315	44 469	18 150	17 855	295	6 267	4 048
2008	50 006	50 332	20 716	20 484	232	10 350	2 729
<b>2009</b>	<b>38 262</b>	<b>38 475</b>	<b>16 756</b>	<b>16 343</b>	<b>413</b>	<b>8 850</b>	<b>1 503</b>
<b>Vorgeest</b>							
D 2003 - 2008	28 550	28 878	6 609	6 469	140	9 342	3 349
2008	31 459	31 817	6 723	6 591	132	12 007	2 651
<b>2009</b>	<b>26 047</b>	<b>26 751</b>	<b>5 360</b>	<b>5 271</b>	<b>88</b>	<b>13 112</b>	<b>1 414</b>
<b>Hügelland</b>							
D 2003 - 2008	196 489	196 694	134 585	133 712	873	4 367	5 120
2008	210 284	210 713	142 416	141 724	692	6 184	3 341
<b>2009</b>	<b>191 625</b>	<b>191 929</b>	<b>123 897</b>	<b>122 978</b>	<b>919</b>	<b>6 530</b>	<b>3 006</b>
<b>Schleswig-Holstein insgesamt</b>							
D 2003 - 2008	323 445	324 141	207 299	204 710	2 588	20 201	12 728
2008	345 046	346 159	216 782	214 861	1 921	29 167	8 933
<b>2009</b>	<b>312 656</b>	<b>313 877</b>	<b>195 627</b>	<b>190 498</b>	<b>5 129</b>	<b>28 965</b>	<b>6 058</b>
<b>Veränderung in % gegenüber</b>							
D 2003 - 2008	- 3	- 3	- 6	- 7	98	43	- 52
2008	- 9	- 9	- 10	- 11	167	- 1	- 32

Differenzen zwischen der Gesamtzahl und der Summe der Teilzahlen entstehen durch unabhängige Rundungen.  
Allen Rechnungen liegen ungerundete Zahlen zugrunde.

<sup>1</sup> nur Körnermais und Corn-Cob-Mix (CCM)

<sup>2</sup> einschließlich der geringen, statistisch nicht mehr gesondert erfassten Flächen von Sommerroggen

## auf dem Ackerland

Darunter						
Gerste zusammen	davon		Hafer	Körnermais einschl. Mais für Corn-Cob- Mix (CCM)	Winter- getreide insgesamt	Sommer- getreide insgesamt
	Wintergerste	Sommergerste				
Anbauflächen in ha						
4 163	2 768	1 396	1 461	9	49 879	4 211
4 003	2 441	1 562	1 499	–	49 342	3 956
<b>4 713</b>	<b>2 928</b>	<b>1 784</b>	<b>1 761</b>	<b>–</b>	<b>49 443</b>	<b>7 279</b>
13 752	7 416	6 337	1 912	154	35 585	8 730
14 210	7 780	6 430	1 933	326	41 343	8 663
<b>9 725</b>	<b>6 839</b>	<b>2 886</b>	<b>1 339</b>	<b>213</b>	<b>33 534</b>	<b>4 728</b>
7 911	4 572	3 339	1 248	328	23 732	4 819
8 858	4 611	4 247	1 112	358	25 860	5 599
<b>5 456</b>	<b>3 915</b>	<b>1 541</b>	<b>615</b>	<b>703</b>	<b>23 712</b>	<b>2 335</b>
47 902	46 266	1 636	4 134	205	189 465	7 024
53 325	51 226	2 099	4 796	429	202 474	7 809
<b>55 006</b>	<b>53 975</b>	<b>1 031</b>	<b>2 706</b>	<b>304</b>	<b>186 489</b>	<b>5 136</b>
73 729	61 021	12 708	8 755	696	298 660	24 784
80 395	66 058	14 337	9 340	1 113	319 020	26 027
<b>74 900</b>	<b>67 657</b>	<b>7 242</b>	<b>6 422</b>	<b>1 221</b>	<b>293 178</b>	<b>19 478</b>
2	11	- 43	- 27	75	- 2	- 21
- 7	2	- 49	- 31	10	- 8	- 25

Naturraum Land	Hackfrüchte insgesamt	Darunter				Hülsenfrüchte (zum Ausreifen) insgesamt	Darunter		
		Kartoffeln zusammen	davon		Zucker- rüben <sup>1</sup>		Acker- bohnen	Futter- erbsen	Speise- erbsen, Speise- bohnen und Sonstige <sup>2</sup>
			Speise- kartoffeln zusammen	Industrie-, Futter- und Pflanz- kartoffeln					
Anbauflächen in ha									
<b>Marsch</b>									
D 2003 - 2008	4 361	2 358	809	1 549	1 838	372	147	218	7
2008	3 826	2 238	542	1 696	1 445	303	.	256	.
<b>2009</b>	<b>4 446</b>	<b>2 391</b>	<b>634</b>	<b>1 757</b>	<b>1 977</b>	<b>468</b>	.	<b>227</b>	.
<b>Hohe Geest</b>									
D 2003 - 2008	3 231	995	881	115	2 100	334	86	134	113
2008	2 960	1 001	890	112	1 847	212	136	.	71
<b>2009</b>	<b>2 662</b>	<b>934</b>	<b>863</b>	<b>72</b>	<b>1 655</b>	<b>83</b>	.	<b>-</b>	.
<b>Vorgeest</b>									
D 2003 - 2008	2 168	1 511	1 288	222	576	258	8	147	104
2008	2 029	1 363	1 193	170	594	126	.	.	.
<b>2009</b>	<b>1 974</b>	<b>1 332</b>	<b>1 127</b>	<b>205</b>	<b>500</b>	<b>150</b>	<b>-</b>	<b>104</b>	<b>46</b>
<b>Hügelland</b>									
D 2003 - 2008	7 411	889	676	213	6 418	1 277	648	433	196
2008	3 897	780	651	129	3 012	1 122	709	326	88
<b>2009</b>	<b>3 816</b>	<b>832</b>	<b>684</b>	<b>148</b>	<b>2 936</b>	<b>780</b>	<b>498</b>	<b>164</b>	<b>118</b>
<b>Schleswig-Holstein insgesamt</b>									
D 2003 - 2008	17 170	5 753	3 653	2 099	10 932	2 241	889	932	420
2008	12 712	5 383	3 276	2 107	6 898	1 763	892	657	214
<b>2009</b>	<b>12 898</b>	<b>5 489</b>	<b>3 308</b>	<b>2 182</b>	<b>7 067</b>	<b>1 481</b>	<b>674</b>	<b>495</b>	<b>313</b>
<b>Veränderung in % gegenüber</b>									
D 2003 - 2008	- 25	- 5	- 9	4	- 35	- 34	- 24	- 47	- 26
2008	1	2	1	4	2	- 16	- 24	- 25	46

Differenzen zwischen der Gesamtzahl und der Summe der Teilzahlen entstehen durch unabhangige Rundungen.

Allen Rechnungen liegen ungerundete Zahlen zugrunde.

<sup>1</sup> ohne Samenbau

<sup>2</sup> darunter 265 ha Lupinen in Schleswig-Holstein insgesamt



## auf dem Ackerland

Gemüse, Erdbeeren und andere Garten- gewächse insgesamt	Davon		Handels- gewächse insgesamt	Davon		
	Gemüse und Erdbeeren	Blumen und Zierpflanzen einschl. sonstiger <sup>1</sup> Gartengewächse		Raps und Rübsen zusammen	darunter Winterraps	Rüben und Gräser zur Samengewinnung, Flachs, andere Ölfrüchte, Tabak, Heil- und Gewürz- pflanzen und alle anderen Handels- gewächse

Anbauflächen in ha

5 439	5 370	69	11 736	11 656	11 488	80
5 386	5 335	52	10 660	10 601	10 560	58
<b>4 872</b>	<b>4 822</b>	<b>50</b>	<b>12 543</b>	<b>12 448</b>	<b>12 365</b>	<b>94</b>
849	707	142	13 238	12 952	12 835	285
792	656	136	11 860	11 545	11 322	315
<b>740</b>	<b>588</b>	<b>152</b>	<b>11 752</b>	<b>11 457</b>	<b>11 188</b>	<b>295</b>
291	246	45	7 590	7 333	7 226	257
372	330	42	4 946	4 750	4 714	196
<b>327</b>	<b>308</b>	<b>20</b>	<b>5 851</b>	<b>5 455</b>	<b>5 372</b>	<b>397</b>
1 803	1 702	102	77 115	76 746	76 365	369
1 969	1 894	74	69 246	68 856	68 800	390
<b>1 394</b>	<b>1 289</b>	<b>105</b>	<b>86 178</b>	<b>85 892</b>	<b>85 809</b>	<b>286</b>
8 383	8 025	358	109 678	108 687	107 914	991
8 519	8 215	304	96 712	95 752	95 397	959
<b>7 334</b>	<b>7 007</b>	<b>328</b>	<b>116 324</b>	<b>115 252</b>	<b>114 733</b>	<b>1 073</b>
- 13	- 13	- 8	6	6	6	8
- 14	- 15	8	20	20	20	12

## Noch: 2. Der Anbau auf dem Ackerland

Naturraum Land	Ackerfutter- pflanzen insgesamt	Davon				Brachflächen, für die eine Stilllegungs- prämie gezahlt wird, sowie sonstige Brache	Ackerland insgesamt
		Grünmais zur Grünfutter- und Silage- gewinnung <sup>1</sup>	Grasanbau auf dem Ackerland	Klee und Kleegras	Luzerne, Serradella, Espargasse, und alle anderen Futterpflanzen		
Anbauflächen in ha							
<b>Marsch</b>							
D 2003 - 2008	9 909	6 854	2 122	862	71	4 459	90 375
2008	14 772	9 157	3 820	.	.	1 215	89 460
<b>2009</b>	<b>17 107</b>	<b>10 805</b>	<b>4 633</b>	.	.	<b>382</b>	<b>96 541</b>
<b>Hohe Geest</b>							
D 2003 - 2008	54 565	41 935	10 587	1 735	308	5 669	122 355
2008	69 020	49 316	15 171	4 411	122	1 484	136 660
<b>2009</b>	<b>74 222</b>	<b>54 197</b>	<b>15 779</b>	<b>4 167</b>	<b>78</b>	<b>534</b>	<b>128 469</b>
<b>Vorgeest</b>							
D 2003 - 2008	48 210	35 010	11 709	1 236	255	5 779	93 175
2008	61 649	42 417	15 721	.	.	1 039	101 978
<b>2009</b>	<b>66 257</b>	<b>48 770</b>	<b>14 782</b>	.	.	<b>483</b>	<b>101 794</b>
<b>Hügelland</b>							
D 2003 - 2008	41 739	24 499	14 170	2 784	286	14 956	340 995
2008	52 841	30 943	16 436	5 289	173	5 362	345 149
<b>2009</b>	<b>54 587</b>	<b>33 797</b>	<b>14 527</b>	<b>6 087</b>	<b>177</b>	<b>2 508</b>	<b>341 192</b>
<b>Schleswig-Holstein insgesamt</b>							
D 2003 - 2008	154 423	108 298	38 589	6 617	919	30 862	646 899
2008	198 282	131 833	51 150	14 902	398	9 100	673 247
<b>2009</b>	<b>212 173</b>	<b>147 569</b>	<b>49 722</b>	<b>14 558</b>	<b>325</b>	<b>3 908</b>	<b>667 996</b>
<b>Veränderung in % gegenüber</b>							
D 2003 - 2008	37	36	29	120	- 65	- 87	3
2008	7	12	- 3	- 2	- 18	- 57	- 1

Differenzen zwischen der Gesamtzahl und der Summe der Teilzahlen entstehen durch unabhängige Rundungen.

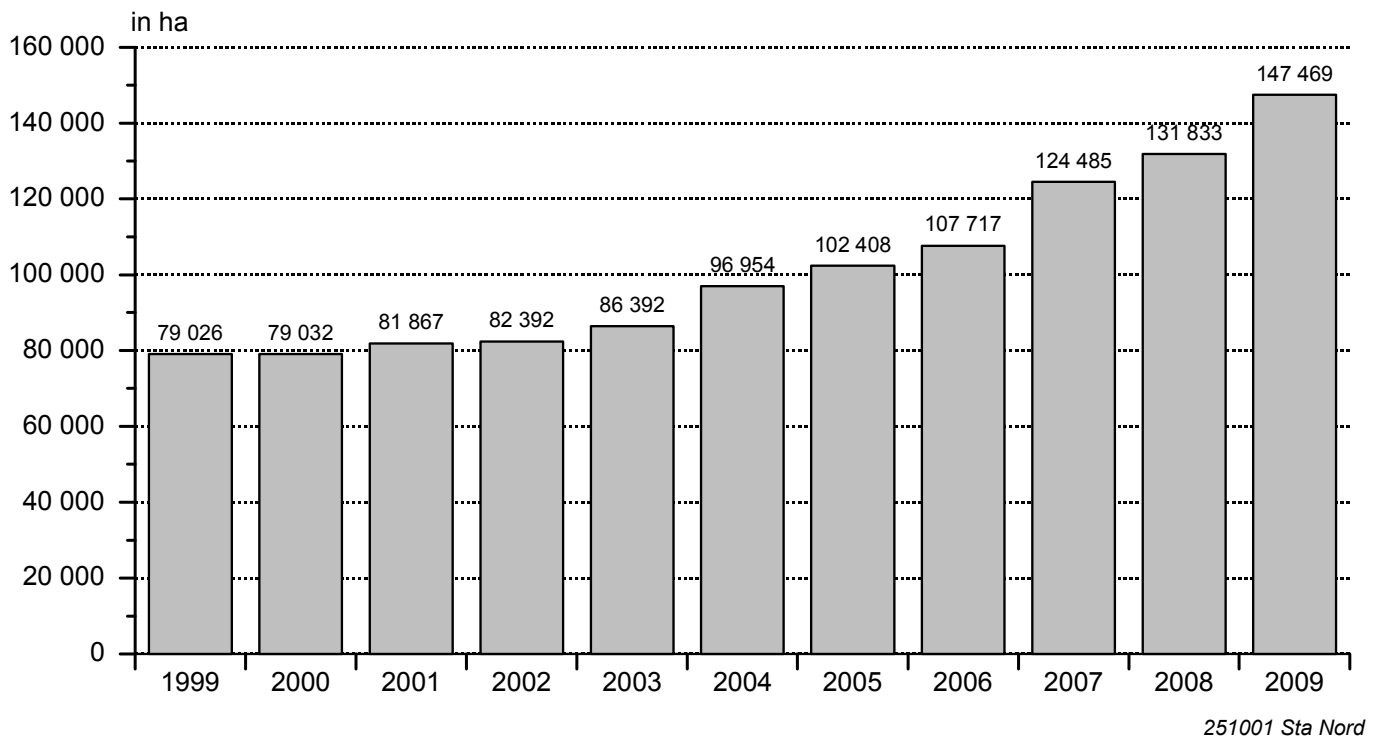
Allen Rechnungen liegen ungerundete Zahlen zugrunde.

<sup>1</sup> einschließlich Mais zur Gewinnung von Lieschkolbenschrot (LKS)

### 3. Schichtgrenzen und -besetzung der repräsentativen Bodennutzungshaupterhebung 2009

Schicht	Schichtabgrenzung der Betriebe	Zahl der Betriebe		
		Auswahl- Grund- gesamtheit	Stichprobe	
			Anzahl	%
1	3 000 und mehr Legehennen und/oder Junghennen oder 500 und mehr Masthühner oder 500 und mehr Gänse, Enten, Truthühner	80	80	100,0
2	150 und mehr Zuchtsauen oder 1 000 und mehr Schweine oder 150 und mehr Milchkühe oder 300 und mehr Rinder oder 300 und mehr Schafe oder 50 und mehr Ammen- und Mutterkühe	1 672	1 672	100,0
3	200 und mehr ha LF oder 25 und mehr ha Kartoffelfläche oder 25 und mehr ha Zuckerrüben	426	426	100,0
4	Tabakanbau	8	8	100,0
5/6/7	Rebfläche	0	0	0,0
8	75 bis unter 150 Milchkühe	897	299	33,0
9	100 bis unter 300 Rinder	2 820	705	25,0
10	75 bis unter 150 Zuchtsauen	127	64	50,0
11	500 bis unter 1 000 Schweine	241	121	50,0
12	100 bis unter 300 Schafe	314	63	40,0
13	unter 2 ha LF und mehr als 20 % Gartenanbaufläche	282	141	50,0
14	2 bis unter 5 ha LF	186	38	80,0
15	5 bis unter 10 ha LF	122	122	100,0
16	10 bis unter 20 ha LF	108	108	100,0
17	20 ha und mehr LF	220	220	100,0
18	unter 2 ha LF	122	30	25,0
19	2 bis unter 5 ha LF	2 639	219	8,3
20	5 bis unter 10 ha LF	1 832	183	10,0
21	10 bis unter 30 ha LF	2 372	339	14,3
22	30 bis unter 50 ha LF	1 245	249	20,0
23	50 bis unter 75 ha LF	741	185	25,0
24	75 bis unter 100 ha LF	380	126	33,3
25	100 bis unter 150 ha LF	378	76	40,0
26	150 bis unter 200 ha LF	152	76	50,0
	<b>Insgesamt</b>	<b>17 364</b>	<b>5 550</b>	<b>-</b>

### Entwicklung der Silomaisanbauflächen in Schleswig-Holstein von 1999 bis 2009



Säulendiagramm über die Silomaisanbauflächen in Schleswig-Holstein von 1999 - 2009. (Flächenangaben in Hektar)  
Quelle: Statistikamt Nord